



erdgasobersee

Erdgas fahren – sauber, sicher, günstig:

Erdgasfahren im Trend und gut für Ihr Portemonnaie! (Seite 3)

Innovative Gebäudeerschliessung:

Effiziente Umsetzung dank Pressvortrieb. (Seite 4)

Massive Kosteneinsparung mit Erdgas:

Ablösung des Energieträgers führt zu deutlichen Kosteneinsparungen von rund 30%. (Seite 6)



Liebe Leserinnen, liebe Leser

3 Sie würden wieder ein Erdgasauto kaufen:

Erfahrungsaustausch mit drei langjährigen Erdgasauto-Fahrern.

4 Umstellung auf Erdgas gut gelungen:

Die Fa. Baggio in Niederurnen saniert das Geschäftshaus und setzt auf Erdgas.

6 Bäckerei Wüst auf Erdgas umgestellt:

Dank der Umstellung von Flüssig- zu Erdgas fallen deutlich tiefere Energiekosten an.

8 Revolution beim Auto:

Schweizer Forscher entwickeln das sauberste Auto der Welt.

Kundenzeitschrift der Erdgas Obersee AG

herausgeberin: Erdgas Obersee AG

konzept: Ingrid Balogh

redaktion: Aldo Lombardi, Oberurnen

layout: Mauro Barbi, E-Quadrat, Rapperswil

druck: Berti Druck AG, Rapperswil

aufgabe: 22 000

Erdgas Obersee AG (EOAG)

Gaswerkstr. 1

8640 Rapperswil SG

Telefon: 055 / 220 80 50

Telefax: 055 / 220 80 59

info@erdgasobersee.ch

www.erdgasobersee.ch



Die Energie ist seit einiger Zeit in den Blickpunkt der Gesellschaft gerückt. Unsicherheiten über eine längerfristige und preisstabile Beschaffung der Ressourcen und die deutliche Verfehlung der Kyoto-Ziele haben zum Nachdenken über die zukünftige Strategie geführt.

Gerade im aktuellen Wahlkampf im Hinblick auf die National- und Ständeratswahlen geben sich alle Parteien als sehr umweltsensibel. In wie weit auch danach mit prag-

matischen, für den Hauseigentümer tragbare Lösungen gefunden werden, wird sich dann weisen. Erdgas kann mit seiner relativ guten Umweltverträglichkeit einen klaren Beitrag zur Erreichung der geforderten Ziele beitragen!

Dass Erdgas im Trend ist, beweist eine in diesem Frühling durchgeführte Befragung bei der schweizerischen Bevölkerung. Bei einer freien Energiewahl steht Erdgas zur Wärmeversorgung – nach der Sonnenenergie – als die realistische Wunschenergie im Vordergrund. Dieses Resultat freut uns natürlich sehr und zeigt Ihnen und uns, dass Erdgas sowohl bei unseren Kunden als auch in der breiten Öffentlichkeit als Energieträger sehr beliebt ist. Auch freuen wir uns, dass die grosse Mehrheit der Befragten Erdgas als umweltfreundlich, zuverlässig, sparsam, betriebsicher und zukunftsorientiert beurteilt.

Diese Wahrnehmung deckt sich mit unserer Kundenentwicklung, so durften wir in den letzten 5 Jahren über 1 200 Neukunden willkommen heissen. Dies mit einer Anschlussleistung von 65 000 kW, was 6 500 Einfamilienhäusern oder 13 000 Vierzimmer-Wohnungen entspricht.

Wir freuen uns über die grosse Zufriedenheit unserer Kunden, welche mit der Umfrage zum Ausdruck kam. Dieses in uns gesetzte Vertrauen spornt uns an, Sie weiterhin sicher, zuverlässig und preisgünstig mit Erdgas zu versorgen. Wir werden uns bemühen, Ihnen ein zeitgemässes Dienstleistungsangebot mit Fokus auf Ihre Bedürfnisse anzubieten.

Zum Schluss wünsche ich Ihnen viel Lesevergnügen mit unserer ersten Ausgabe der «erdgasobersee-news».

Ernst Uhler
Geschäftsleiter

zum titelbild:

Das Erdgas-Cheminée, verleiht dem Wohnraum eine besondere Atomsphäre. Im Gegensatz zu einem Holz-Cheminée entsteht praktisch kein Feinstaub. Komfort beim Erdgas-Cheminée heisst: Einschalten und steuern per Fernbedienung, kein Staub, kein Dreck, kein Holz schleppen und alles für weniger als einen Franken pro Stunde geniessen.

Sie würden wieder ein Erdgasauto kaufen

Immer mehr Personen entscheiden sich für den Kauf eines Erdgasfahrzeuges. Wir haben Heidi Lehner und Roger Widmer aus Uznach sowie Thomas Seyffert aus Näfels über ihre Erfahrungen mit einem Erdgasfahrzeug befragt.

Sie fahren seit März 2006 ein Erdgasfahrzeug. Was waren Ihre Gründe, ein Erdgasfahrzeug zu kaufen?

HEIDI LEHNER: Da ich auf ein Auto angewiesen bin, wollte ich wenigstens die Umwelt so wenig wie möglich belasten.

Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Erdgasfahrzeug gemacht?

HEIDI LEHNER: Sehr gute. Mein nächstes Fahrzeug wird wieder ein Erdgasauto sein, dann aber mit der neu entwickelten Katalysator-Technologie.

Wie steht es mit der Wirtschaftlichkeit? Fahren Sie mit dem Erdgasfahrzeug günstiger oder weniger günstig in Bezug auf die Treibstoffkosten?

HEIDI LEHNER: Eindeutig günstiger, zudem spare ich auch bei der Versicherung 20% der Prämie.

Wie wichtig war Ihnen der Aspekt der geringeren Umweltbelastung beim Kauf Ihres Erdgasfahrzeuges?

ROGER WIDMER: Eigentlich eher zweite Priorität. Jedoch sollte man ja als gutes Beispiel vorangehen. Das gute Tankstellennetz deckt meine Bedürfnisse weitestgehend ab.

Wo sehen Sie die Unterschiede zu einem Benzin- oder Dieselfahrzeug?

ROGER WIDMER: In der Reichweite des Treibstoffes Erdgas (Erdgas/Benzin ca. 600 km). Die Fahrzeuge sind nur mit Gangschaltung erhältlich. Bei der Motorenstärke (z.B. VW Touran 109 PS) der Erdgasfahrzeuge.

Das Betanken des Fahrzeuges mit Erdgas verlangt etwas mehr Vorsicht und Geschicklichkeit. Ist das für Sie kein Problem?

ROGER WIDMER: Nein, diese Aussage ist nicht korrekt! Im Gegenteil, eine viel sauberere Betankung ist möglich, es entstehen keine störende und umwelt-

schädigende Dämpfe. Ein Überfüllen ist auch nicht möglich. Fazit: Die Gespräche mit Passanten an den Tankstellen über den Treibstoff bestätigen, dass ich mich für das Richtige entschieden habe.

Sie fahren seit Juni 2006 ein Erdgasfahrzeug. Weshalb sind Sie auf ein solches Fahrzeug umgestiegen?

THOMAS SEYFFERT: Vor allem wegen der Umwelt und weil wir mit Ivan Lapo einen sehr engagierten Erdgasfahrzeuggaragisten in der Familie haben.

Hatten Sie je Probleme, dass bei Bedarf nicht gerade eine Erdgas-Tankstelle zur Verfügung stand? Das heutige Tankstellennetz wird bis Ende Jahr bereits 100 Bezugsmöglichkeiten bieten. Wie wird das von Ihnen im Alltag wahrgenommen?

THOMAS SEYFFERT: Ich hatte noch nie ein Problem damit, selbst im Italienurlaub fuhr ich meist mit Gas.

Würden Sie sich wieder für ein Erdgasfahrzeug entscheiden?

THOMAS SEYFFERT: Da es nur Vorteile beim CO₂ Ausstoss wie auch bei den Kosten gibt, kommt für mich zur Zeit nichts anderes in Frage.



Bild oben: Heidi Lehner und Roger Widmer mit ihren Erdgasfahrzeugen, einem Opel Combo 1,6 Liter und einem VW Touran 2,0 Liter.

Bild unten: Thomas Seyffert hat sein Erdgasfahrzeug Volvo V70 durch einen Garagisten in der Familie bezogen.

Fahren mit Erdgas erfreut sich steigender Beliebtheit

Im Raum Obersee/Linth verkehren aktuell über 80 Erdgasfahrzeuge und zwei Erdgasbusse im Glarnerland. Mit diesen Fahrzeugen, über den normalen Handel verkauft, werden massiv weniger Schadstoffe in die Umwelt emittiert. Dank dem günstigen Treibstoff Erdgas/Naturgas (aktuell Fr. 1.20 pro Liter) und tieferen Prämien bei den Versicherungen, realisieren die Fahrzeughalter massive Kosteneinsparungen im Betrieb. Bei einer Fahrleistung von 20 000 km werden pro Jahr ca. Fr. 1 000 bis Fr. 1 500 eingespart.

Die Tankstellen befinden sich in Rapperswil-Jona, Autobahnraststätte Glarnerland und in Glarus. Eine weitere Tankstelle in Siebnen befindet sich in Realisation, die Inbetriebnahme ist auf Mitte 2008 geplant

Umstellung auf Erdgas gut gelungen

Die Firma Baggio, Fenster und Türen, Niederurnen, hat vor rund einem Jahr eine neue Erdgasheizung installiert. Der Kunde ist mit der Auftragsabwicklung durch die Erdgas Obersee und mit dem Betrieb der neuen Gasheizung sehr zufrieden.



Auf dem mit Kopfsteinpflaster gedeckten Hirschenplatz musste vor der Baggio-Liegenschaft eine Grube zur Hauptleitung ausgehoben werden.



Bild oben: So sah der alte Heizkessel mit dem Ölbrenner aus.

Bild unten: Peter Baggio mit der neuen Gasheizung im Heizungskeller seiner Liegenschaft

Peter Baggio, von der gleichnamigen Firma in Niederurnen, war sich bald nach dem Kauf der Liegenschaft bewusst, dass die rund 40-jährige Ölheizung möglichst rasch ersetzt werden musste. Diese befand sich in einem desolaten Zustand, war ineffizient und mit einem Verbrauch von 8 000 bis 9 000 Litern Heizöl im Jahr auch teuer. Der kleine Öltank musste dreimal jährlich aufgefüllt werden. Peter Baggio wollte eine neue, umweltfreundliche und problemlose Heizanlage installieren lassen. Weil er im Heizungsraum eine alte Gasleitung entdeckte, lag es auf der Hand, Erdgas als neuen Energieträger in Betracht zu ziehen. Erste Abklärungen bei der Gemeinde Niederurnen ergaben allerdings, dass zwar unter dem Hir-

schenplatz eine neue Gasleitung durchgeführt, dass aber beim Verlegen derselben in der Hauptstrasse und beim Hirschenplatz alle damals ungenutzten Hausleitungen abgetrennt wurden!

Pressvortrieb unter Kopfsteinpflaster

Die um eine Offerte angefragte EOAG klärte die Machbarkeit und die Wirtschaftlichkeit für einen neuen Gasanschluss ab. Es erfolgte zudem eine Absprache mit dem Bauamt der Gemeinde und anderen Werken (Wasser, Strom, Swisscom, etc.). Um die Aufwendungen und Kosten tief zu halten wurde der Firma Baggio vorgeschlagen einen Teil der Hauszuleitung in einem grabenlosen Verfahren zu

erstellen. Wie Fridolin Schuler, Projektleiter der EOAG erklärte, wurden nach der Auftragserteilung die Arbeiten mit den Drittfirmen koordiniert und eine Terminplanung erstellt. Im Kopfsteinpflaster des Hirschenplatzes musste ein kleiner Graben zur Hauptleitung geöffnet werden, parallel dazu wurde im Gebäudeinnern eine Kernbohrung durch die Hauswand ausgeführt und durch einen Pressvortrieb ein Schutzrohr zur Hauptleitung vorangetrieben. In dieses Schutzrohr wurde schliesslich die Kunststoff-Gasleitung mit einem Aussendurchmesser von 63 mm eingezogen.

Gasheizung funktioniert tadellos

Im Gebäudeinnern musste ein Provisori-

Erdgas weiterhin erste Wahl

Erdgas ist nach wie vor bei der Schweizer Bevölkerung sehr beliebt. Die Kosten sind immer noch das wichtigste Kriterium bei der Wahl des Heizsystems.

um für das Warmwasser installiert sowie der alte Heizkessel und Öltank abgebrochen werden. Die Firma HR. Bähler, Heizungen, Ennenda, installierte ein Platzsparendes Gas-Wandheizgerät sowie einen separat freistehenden Warmwasserboiler. Innert vier Tagen wurden der ganze Abbruch der alten und die Installation der neuen Heizung realisiert. Die gesamte Bauzeit erstreckte sich ab Auftragseingang auf drei Wochen, dies war nur dank der guten Zusammenarbeit der EOAG mit den Firmen: Hösli Strassenbau, HR. Bähler Heizungen und Wunderle Sanitär möglich.

Nun läuft die Heizung seit rund einem Jahr. Peter Baggio ist sehr zufrieden mit der ganzen Auftragsabwicklung und natürlich mit der neuen Heizung, mit der die Heizkosten um die Hälfte reduziert werden konnten. Sie funktioniere ausgezeichnet und problemlos. «Das ist eine gute Sache, solche Sanierungen sollte man viel häufiger machen», meint er.

Heizen mit Erdgas

Nach wie vor bringt die Substitution einer Öl- durch eine Erdgas-Heizung eine Reduktion der CO₂-Emissionen von bis zu 25% mit sich – plus eine zusätzliche Energieeinsparung von bis zu 15%, weil heute praktisch alle neuen Gaskessel kondensieren. Eine Erdgas-Heizung reduziert generell den Ausstoss von Feinstaub und Stickoxiden (NO_x) auf ein Minimum.

Alle vier Jahre lässt der Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) in der Deutsch- und Westschweiz eine repräsentative Umfrage durchführen. Gegenüber der Studie 2003 hat das Interesse an Energiefragen (in den Rubriken «sehr» und «eher gross») signifikant zugenommen. Die Erschöpfbarkeit der Ressourcen bleibt in den Augen der Bevölkerung das grösste Problem im Energiebereich. Im Bereich Umwelt hat sich die Thematik von der Verschmutzung von Luft und Boden zum Klimawandel im Zusammenhang mit Kohlendioxid (CO₂) verschoben. Erdgas gilt sowohl bei den spontanen Nennungen als auch bei den Fragen mit vorgegebenen Antworten zur Auswahl als saubere, umweltschonende Energie.

Vorteile der Erdgasheizung erkannt

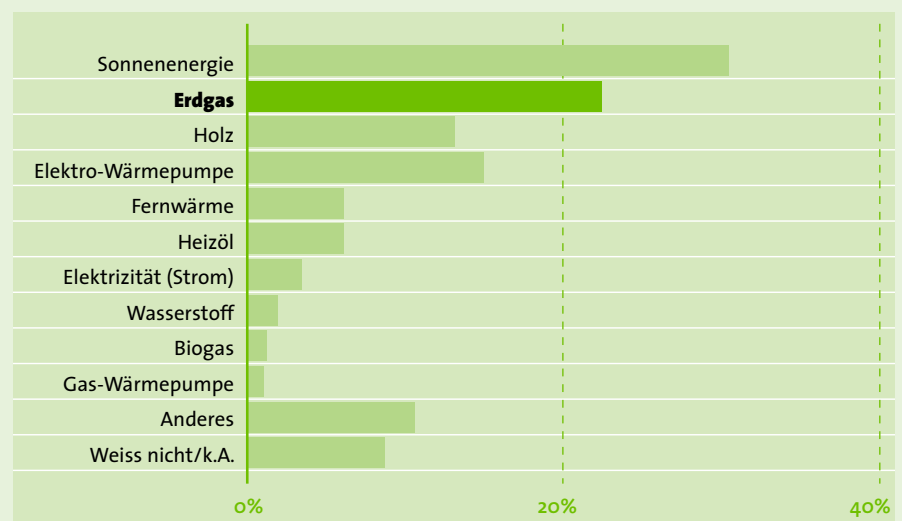
Bei freier Wahl, unabhängig von Kosten und anderen Einschränkungen, möchte knapp ein Drittel mit Sonnenenergie heizen. Erdgas bleibt jedoch weiterhin die bevorzugte ständig verfügbare Heizenergie. Leicht zugelegt haben auf Platz 3 die Elektro-Wärmepumpen, gefolgt von Holz. Weiter an Beliebtheit verloren hat Heizöl. Nach wie vor sind die Kosten das

wichtigste Kriterium, wenn es um den Entscheid für ein neues Heizsystem geht. Über ein Drittel nennen sie an erster Stelle. Die «Umweltaspekte», «problemloser Betrieb» und «effiziente Lösung» haben viel weniger Gewicht beim Entscheidungsprozess. Erdgas gilt gegenüber Heizöl, Elektro-Wärmepumpen und Pellets als preislich interessant. Und das sowohl bei der Investition der Anlage, bei den Kosten für den Service wie auch bei den Energiekosten.

Erdgas-Autos immer beliebter

Stark angestiegen ist die Bekanntheit von Erdgas als Treibstoff von Erdgas-Fahrzeugen. Als wichtigster Vorteil wird die geringere Umweltbelastung genannt. Bei den Nachteilen wird vermehrt das noch nicht sehr dichte Tankstellennetz genannt.

Für die Studie hat das Marktforschungsinstitut IHA-GfK (Hergiswil) zwischen Mitte März und April 2007 im Auftrag des VSG insgesamt 814 erwachsene Personen in der Deutsch- und 400 in der Westschweiz befragt. 67 Prozent aller Befragten sind Haus- oder Wohnungseigentümer, die anderen Mieter. 50 Prozent der Befragten nutzen selber Erdgas, der Rest mehrheitlich Erdöl.



Gemäss einer repräsentativen Umfrage des Marktforschungsinstitut IHA-GfK ist Erdgas bei der schweizerischen Bevölkerung weiterhin der bevorzugte Energieträger zum Heizen.

Bäckereibetrieb auf Erdgas umgestellt

Nachdem die Erdgas Obersee das Industriegebiet Leuholz in Wangen mit einer Erdgasleitung erschlossen hat, wurde die Bäckerei-Konditorei von Remo Wüst auch auf Erdgas umgestellt. Die Energiekosten sind nun deutlich günstiger.



Die Bäckerei-Konditorei Wüst in Wangen konnte nun an das Erdgasnetz angeschlossen werden.

Als Remo Wüst, Bäckerei-Konditorei, Wangen, vor fünf Jahren ins Industriegebiet Leuholz umzog, war von Anfang an vorgesehen, als Energieträger Erdgas einzusetzen. So wurde denn auch der Ofen so ausgewählt, dass er mit Erdgas betrieben werden kann. Aber das Industriegebiet war damals noch nicht mit Erdgas erschlossen und Remo Wüst musste sich vorübergehend mit Flüssiggas behelfen. Dazu wurde auf dem Firmengelände im Freien ein grosser Tank aufgestellt. Dieser Tank musste jede Woche mindestens einmal, im Winter sogar zweimal aufgefüllt werden. Flüssiggas ist eine kostspielige Sache, denn es ist an den Preis von Benzin angebunden und macht so auch dessen Preisschwankungen mit. In den letzten Monaten stieg der Benzinpreis dauernd. Die Energiekosten für das Flüssiggas betrugen im Jahr rund 40 000 Franken.

Thermoöl gibt konstante Wärme ab

So war Remo Wüst dankbar darüber, dass die Erdgas Obersee im Frühjahr dieses Jahres das Industriegebiet Leuholz in Wangen mit einer Erdgasleitung erschloss. Der Betrieb wurde rasch umgestellt und der Flüssiggastank entfernt.

Ab der Hauptleitung zum Gebäude Leuholz 19 musste ein Graben ausgehoben werden, um eine grösser dimensionierte Gasleitung einzulegen. Die Umstellung erfolgte absolut problemlos, wie Remo Wüst berichtet. Innert Stunden war der ganze Betrieb umgestellt und für die Bäckerei gab es keinen Betriebsunterbruch. Interessant ist, dass nun ein mit Erdgas betriebener 300-Kilowatt-Brenner Thermoöl auf rund 300 Grad erhitzt. Dieses heisse Öl, in Rohren zum Backofen zugeführt, gibt dort Wärme ab und fliesst wieder zurück. Die Rohre laufen geschlängelt durch die Ofenplatte und geben dort eine konstante und milde Wärme ab. Es sei ein Kreislauf wie bei einer Warmwasserheizung, erklärt Remo Wüst. Neben den Backöfen wird auch die Gebäudeheizung mit Erdgas betrieben. Das Warmwasser wird mit Wärmerückgewinnung aus der Kühlanlage erwärmt und muss mit Erdgas noch auf 70 Grad aufgeheizt werden.

10-Jahr-Jubiläum

Der Betrieb läuft seit der Umstellung absolut problemlos, und Remo Wüst ist froh darüber, dass die Energiekosten nun deutlich gesunken sind. Zudem ist man

nun nicht mehr den täglichen Schwankungen des Flüssiggaspreises ausgesetzt. Der Betrieb mit Erdgas ist auch ökologisch sinnvoll, fallen doch auch die gefährlichen LKW-Fahrten zum Auffüllen des Flüssiggastanks weg. Der Jahresverbrauch der Bäckerei-Konditorei Wüst beträgt 515 000 kWh. Ein neues modernes Einfamilienhaus hat einen durchschnittlichen Jahresverbrauch von 15 000 kWh, somit benötigt Wüst gleich viel Energie wie 34 Einfamilienhäuser im Jahr.

Die Bäckerei-Konditorei von Remo Wüst feiert dieses Jahr gerade ihr 10-jähriges Bestehen. 1997 hat er zusammen mit seiner Frau Yvonne das Geschäft mit damals sechs Angestellten gegründet. Heute ist es ein respektable Betrieb mit rund 70 Beschäftigten. Die Bäckerei-Konditorei verfügt über acht eigene Filialen in der March und in den Höfen. Zudem beliefert sie grosse Geschäfte wie Spar und Migros sowie Bäckereien in der ganzen Ostschweiz. Für diese Lieferdienste besitzt die Firma mehrere Fahrzeuge. Im Jahr verarbeitet Remo Wüst in seinem Betrieb 20 Tonnen Hefe, und er verbraucht Butter für eine halbe Million Franken. Über zwei Millionen Gipfeli schliesslich verlassen im Jahr die Bäckerei-Konditorei Wüst.



Remo Wüst vor dem grossen Backofen, bei dem das Thermoöl durch Erdgas erhitzt wird.

...kurz & bündig

Produkte



Das Spiel mit Feuer und Flamme

Gasfeuerstellen haben den ökologischen Vorteil, dass sie weder Russ noch Asche produzieren. Das Flammenspiel ist von natürlicher Farbe und dem eines Holzfeuers zum Verwechseln ähnlich. Mit Erdgas betrieben sind die Gasfeuerstellen je nach Modell manuell oder mit einer Fernbedienung bequem bedien- und regulierbar. Beim Feuerraumbodenbelag besteht die Wahl zwischen Keramikscheiten oder Brennkiesel.

Mehr Infos unter: www.wirth-schmid.ch

Verkehr/Transport

Erdgas-Lastwagen bei der Camion Transport AG

Als eines der grössten Schweizer Transportunternehmen in Stückgutbereich setzt die Camion Transport AG in Wil seit wenigen Wochen einen Lastwagen mit Erdgas-Antrieb ein. Das von Daimler Chrysler gelieferte 18-Tonnen-Überlandfahrzeug ist jetzt täglich im Stückgut-



transport unterwegs. Das komprimierte Gas wird mit 8,3 bar aus dem Tank mit einem Volumen von 640 Liter in den Motor eingeblasen. Eine Tankfüllung reicht im Nahverkehr für rund 250 Kilometer. Die Econic-Technologie unterschreitet bereits heute die in der EU ab 2009 geltenden Abgaswerte Euro-5.

Umwelt

Ökoeffizienz-Analyse empfiehlt Erdgas-Heizung

Erdgas oder Heizöl? Biomasse oder Wärmepumpe? Mit Sonnenwärme? Hausbesitzer haben die Wahl zwischen verschiedenen Heizsystemen und Energieträgern. Wichtige Kriterien sind neben der Höhe der Investition in die Anlage die jährlichen Energiekosten aber auch die Umweltfreundlichkeit des Energieträgers.

Wingas und BASF haben gemeinsam eine Ökoeffizienz-Analyse durchgeführt. Grundlage ist die Betrachtung aller Prozesse, die für die Herstellung und den Betrieb sämtlicher untersuchten Heizsysteme relevant sind, das heisst der Lebensweg eines Produkts von der Wiege bis zur Bahre.

Die Ergebnisse der Analyse sind eindeutig: Die mit Erdgas befeuerten Heizkessel haben in der ökonomisch-ökologischen Gesamtbetrachtung einen deutlichen Vorsprung gegenüber allen anderen untersuchten Alternativen.

Details siehe: www.erdgasobersee.ch/Energietraeger_Erdgas/Umwelt

Versorgung

Warmer Winter 06/07 = Absatzrückgang

Der warme Winter 06/07 liess den Erdgasverbrauch zurückgehen. In der Schweiz sank der Jahresabsatz um 2,8%,

die Heizgradtage sanken sogar um 7,7%. Der Gesamtabsatz betrug 3,5 Mrd. m³.

In der EU (25-Staaten) sank der Jahresabsatz von 492 Mrd. m³ auf 486 m³. Davon konnten 38% aus einheimischer Produktion gedeckt werden. Externe Lieferanten waren hauptsächlich Norwegen (17%), Russland (24%) und Algerien (10%).

Steckbrief

Ingrid Balogh

Sachbearbeiterin Marketing



Alter: perfekt

Job: Ihr erster Kontakt seit dem 1. Januar 2006 bei der EOAG bei Umfragen, Bauprojekten und der Förderung von Erdgasfahrzeugen.

Zivilstand: verheiratet / 2 Kinder

Hobbys: Laufsport (nicht nur im Büro!)
Aktive Trainerin beim DTV Altendorf.
Kochen und essen, Musik hören, Lesen, diskutieren, lachen und sich über das Leben freuen.

Revolution beim Auto

Schweizer Motorenforscher haben einen neuartigen Erdgas-Katalysator entwickelt. Entstanden ist laut den Forschern das wohl sauberste Auto der Welt.



Sauberer Autofahren – der neue Erdgas-Katalysator macht es möglich.

Schweizer sind weltweit nicht eben als Autohersteller bekannt, und doch stecken in vielen Fahrzeugen Entwicklungen aus schweizerischen Institutionen und Firmen. «Das ist eines der saubersten Autos der Welt», sagte Christian Bach von der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (Empa) gegenüber der Nachrichtensendung 10vor10 des Deutschschweizer Fernsehens. Die Empa in Dübendorf und die ETH Zürich haben 2005 ein Katalysator-Konzept entwickelt, bei dem die Stickoxid-Konzentration im Auspuff niedriger ist als in der Ansaugluft. Im vorliegenden Projekt wurden Erkenntnisse aus diesem Katalysator-Konzept in eine Serientechnologie überführt. Dank Erdgasmotor werden bereits heute

ca. 22% weniger CO₂ ausgestossen als bei einem benzinbetriebenen Auto. In Zukunft sind weitere Effizienz-Steigerungen beim Erdgasantrieb bis zu einem CO₂-Vorteil von 30% möglich. «Das ist eines der saubersten Autos der Welt»

Katalysator zur rechten Zeit

Kaum steigen im Sommer die Temperaturen, steigt auch die Ozonbelastung über den gesetzlichen Grenzwert. Verantwortlich dafür ist das gefährliche Motorenabgas Stickoxid. Diesen Schadstoff reduziert der Erdgas-Katalysator sehr effizient. Das ist nötig, denn auch in den letzten 30 Tagen war die Ozonbelastung zu hoch: Auf der Rigi wurde der Ozonwert an 7, in Lugano sogar an 20 von 30 Tagen überschritten. Zuviel Ozon reizt die Atemwege und heizt das Klima weiter an. Deshalb will das Bundesamt für Umwelt die giftigen Stickoxide reduzieren.

Grüne Autos im Test

Derzeit testet die Empa den neu entwickelten Katalysator an handelsüblichen Erdgasautos: Von aussen unscheinbare Mittelklassewagen von VW, doch im Innern des Fahrzeugs verbirgt sich sechs Jahre Arbeit. Drei solcher umgebauter Autos haben auf den Strassen bereits 44 000 Kilometer zurückgelegt. Auch das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt testet derzeit die grünen Autos – mit Erfolg. Gemäss der Regierungsrätin Barbara Schneider sind die Erfahrungen durchaus positiv: «Es ist eine absolut gute Alternative zu den Fahrzeugen, die heute eingesetzt werden.»

Bahnbrechende Erfindung in Seri- produktion

ETH-Professor Johannes Staehelin, der sich seit 25 Jahren mit der Luftverschmutzung befasst, hält den Empa-Katalysator für einen wichtigen Schritt im Kampf gegen schlechte Luft. «Die Forschung der Empa ist bahnbrechend.» Nun müsse die Autoindustrie diese Technologie ein-

bauen. Volkswagen ist jedenfalls daran interessiert: Der deutsche Autohersteller will die neuen Katalysatoren künftig serienmässig in Erdgasautos einbauen. Wann, will der Konzern jedoch noch nicht sagen.

vorschau



www.glarnermesse.ch
Nachhaltigkeit an der Glarnermesse

Wärme-Energie

Wir, die Erdgas Obersee, präsentieren uns gemeinsam mit der Erdgas Linth und der Firma Vescal, Heizsysteme an der diesjährigen Glarnermesse. Wir heissen Alle herzlich Willkommen an der Glarnermesse vom 31.10. - 5.11.2007 in der linth-arena sgu in Näfels. Mittwoch bis und mit Sonntag sind die Tore von 13.00 bis 22.00 Uhr geöffnet, am Montag von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Mobilität

Erdgas Obersee und Erdgas Linth werden mit Opel (Autocenter K. Flammer, Glarus), mit Volkswagen (Auto Sauter, Netstal) und Fiat (Garage L. Lapo, Netstal) an einem Sonderstand unter dem Titel Erdgas als Treibstoff drei sehr ökologische und sichere Fahrzeuge präsentieren.

Wir heissen Sie heute schon herzlich Willkommen.